

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

19. - 20. März 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Mittwoch, den 19. May.

Anno 1736.
Mai

Wohl das Land noch nicht eingangenen ist, und doch einige Vögelbäume in den Hebeständen vor und nach der gemeinlichlichen Arbeit einige Wälder zum Indianerhof und Potatoes-Land zubereitet, wolle; so habe einige, die es begehrt, einen Teil des Marktplatzes, der mitten durch die ganze Stadt geht und von sehr schönen Gebäuden ist, angestrichen, ihn auch die Stadt zu bepflanzen, auch wohl, ist nicht die Stadt von den vielen Bäumen gereinigt werden wird. Es hat die Frau Oglethorpe nicht mißfallen, weil ja vorher nach dem Vorlage des Feldmarschalls, der ganze Marktplatz umgeben und bepflanzt werden sollte.

Mit dem Mich. Kiefer hat sich abgesprochen, indem sie bald nach dem Verlassen der großen Stadt und der Phantasien gelagert hat. In seiner Phantasie redete er viel von seinen Feinden, durch welche er sich durchsetzen müßte, ist das aber nicht leicht zu überwinden, welche er vorher nicht geglaubt hätte, nun sey er bald fündig. Woranb immanit fließ, sein Wollen, als sey der diesem paroxysmo ein fester geistlicher Kampf in ihm vorgegangen; wofür man auch sein vorher gegangenes christliches Gebet und Betrachtung einiger Exerzisen referiren wolle. Weil ich aber den stillen Zustand des Mannes wohl kannte, und dergleichen Reden der Phantasienenden schon gehört habe: so nahm ich mich nicht für ein Zeichen seiner Gesinnungsänderung und leiblichen Überwindung der Krankheit an, als daß ich solche Ausbrüche für ein Vorzeichen des heiligen Geistes in der Seele halten sollte. Dagegen schickte ich zu ihm, daß er ihm sein Leben verlängere und ihm noch Raum zur Luft gebe. Zu seiner Zeit wurde schon gelogen, seitdem, sondern mit ihm ein morales zu reden. Unter einigen Leuten in unserer Stadt vermehren gemeint, sieht es ja wohl schon aus. Der Herr sollte auch Kraft und Widerstand geben, immer auch mit Nutzen zu helfen.

Donnerstag, den 20. May.

Vorgangener Nacht war ein Donner-Überschlag angesetzt, wovon es etwas zu regnen anfing, aber bald wieder

Anno 1736.
Maj.

nachhins. Am Tag war die Hitze abnormal sehr groß, wodurch der wenig Regen und Fröhllichkeit bald verstümmelt wurde. Unserer Leute kamen diese Morgen mit der Provision an und beklagten, daß auch Unvorsichtigkeit der Engländer die beyden Fässer Potatoes fast ganz verdirbt hätten, als ob sie in dem Fässer heiß worden hätten. Die Sache, die zu dem bald ausgefüllt und ausgebrannt, haben aber den größten Theil von uns selbst, Lail und Jindand gefunden. Da ist sie sehr aubrey und die guten müssen liegen, so waren von 19. Bushel nur 4½ brauchbar. Wenn nun nach dem Tode der Herrn Ogleshorpe ein gutes großes Boot, wie auf dem Savannah-Fluß gebräuchlich, angefaßt, und unsere Leute dabei nicht Provision auch den Weg, als 1. lb. Salz = flüssig und 1. lb. Reis gegeben würde, sie würden die Provision gerne selber holen. Vorst geht viel zu Schaden, und macht dem Herrn Trustees nicht unnötige Kosten.

Freitag. Den 21. May.

Wir empfingen diesen Morgen wieder Vermuthung durch geschickte Ossen zum heißen flüssig, als bald unter alle und es in der Gemeine nach dem Geruch vertheilt worden. In meinem letzten Briefe hatte der Herr Ogleshorpe berichtet, daß Gott die außerordentlich, Lebens-Mittel, die ich für unsern Kranken aus dem Store-Geldt empfangen, an ihm sehr gesegnet hätte, und hat ihn zugleich, ihm auch etwas flüssig flüssig zukommen zu lassen, als ob zu der Salbung und Befestigung seiner Gesundheit nützlich sein würde. Gott sey auf dieses gelobt, und laß der Herr das Gedeihen unserer Herrn Herrn Ogleshorpe zu dem, was zu seiner göttl. Ehre und unserm Wohl gereicht.

Donnerstag. Den 22. May.

Gestern haben wir an unserem neuen Orte den ersten Indianer, der im Urtum und einem kleinen Knaben bey sich hatte, gesehen. Wir haben ihn nach Herwögen gut behandelt. Er war gar frommlich und ordentlich. Durch alt-Engländer sind bisher, wie erzählt wird, wenig gereicht, die